Anhang.

Bearbeitung eines Abschnitts der lateinischen Syntax für die vier oberen Klassen des Realgymnasiums.

Erstes Buch.

Syntax des einfachen Satzes.

Erste Abteilung.

Die Grundbestandteile des Satzes.

Kapitel I.

Vom Subjekte.

1. Ohne ein Subjektsnomen auftretende Sätze. 1. Bei den Verbalformen der 1. und 2. Person bleibt das Subjekt im Lat. in der Regel unausgedrückt. (cf. Pron. pers.).

Scribo, scribis, scribimus. — J'écris, tu écris, nous écrivons.

2. Dasselbe findet auch bei Verbalformen der 3. Person statt, wenn das betreffende Subjekt sich schon durch das Vorhergehende genügend bezeichnet findet.

Accidit huic quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda quam in adversa *esset* fortuna. Nam, classe Peloponnesiorum devicta, quum ultum se injurias patriae *putaret*, plura *concupivit* quam efficere potuit. N. Conon. 5.

Il arriva à Conon, ce qui arrive à tous les hommes, d'être plus inconsidéré dans le bonheur que dans l'adversité. Croyant avoir vengé les injures de sa patrie, après avoir défait la flotte du Péloponèse, *il* forma plus de vœux qu'il n'en put réaliser. S. 71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Als selbstverständlich bleibt das Subjekt unbezeichnet: a) bei Verben wie *dicunt, aiunt, ferunt, appellant* (sc. *homines*); b) bei *inquit* (sc. *adversarius*) in Streitreden, oder in Einwürfen, welche der Redende sich selber macht; c) bei allen Verben, wenn *vulgo* hinzutritt.

Verborum interpretationes etymologiam appellant. C.	On appelle étymologie l'interprétation des mots. D. 463.
Nondum gustaverat, inquiunt, vitae suavitatem. Tusc. 1, 39.	Mais, dit-on, ils n'avaient pas encore goûté les douceurs de la vie. 3, 645b.
Vulgo ex oppidis publice gratulabantur. Tusc. 1, 35.	Les villes d'alentour signalèrent leur allégresse par des fêtes publiques. 3, 643b.

4. Ohne Subjekt stehen ferner in der Regel die meteorologischen Verba. Doch finden sich dieselben auch persönlich konstruiert und mit dem Namen einer Gottheit oder einem andern geeigneten Subjekte (*coelum, dies*) verbunden.

Fulgurat sine tonitribus.	Il éclaire sans tonner. Qu. 1558c.
Advesperascit.	Il se fait tard, nuit.
Pluit, ningit, grandinat — (Iove tonante. Ph. 5, 3. — Vesperascente caelo, die. N. Pelop. 2).	Il pleut, neige, grêle.—(Lorsqu'il tonne. 3, 327b. — Sur le soir. S. 119).

2. Unpersönliche Sätze. 1. Verba impersonalia im engeren Sinne sind *piget, pudet, taedet, miseret, poenitet.*

Taedet eos vitae.	Ils sont dégoûtés (las) de la vie. Th. 1542.
Non poenitet me consilii de tua mansione. Att. 9, 10.	Je ne me repens point de vous avoir conseillé de rester. 5, 346a.
Eorum nos miseret. Mil. 34.	Nous avons pitié d'eux. Th. 988b.

Anm. 1. Ausnahmsweise finden sich diese Verba auch wohl persönlich konstruiert: (Poenitere deinde dimissi Demetrii coepit. Just. 38, 10. Il se repentit bientôt d'avoir relâché Démétrius. 535b).

Anm. 2. Auch *venit mihi in mentem* wird häufiger unpersönlich (mit dem Genitiv), als persönlich (mit dem Nominativ) konstruiert.

Anm. 3. Viele Grammatiker rechnen zu den unpersönlichen Verben auch solche, bei denen das Subjekt in der Regel unter der Form des Infinitivs oder des Substantivsatzes auftritt (*decet, oportet, accidit* etc.).

Anm. 4. Dem franz. unpersönlichen *il y a* und *il fait* entspricht in manchen Fällen das lateinische die blosse Existenz ausdrückende *est.*

Definitionum duo sunt genera. Tap. 5, 26.	Il y a deux sortes de définitions. Th. 1515b.
Sunt qui ect.	Il y a des gens qui etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Si sudum erit. Fam. 16, 18.	S'il fait beau temps.
Si est calor. Nox erat.	S'il fait chaud. Il faisait nuit. Qu. 646b.

2. Eigentümlich dem Lateinischen ist die überaus beliebte Bildung unpersönlicher Sätze mit dem Passivum intransitiver oder intransitiv gebrauchter Verba.

Pugnatum est diu atque acriter. BG. 3, 21.	On se battit longtemps et avec acharnement. S. 154.
Ab nostris eadem ratione, qua pridie, resistitur. BG. 5, 40.	On se défendit de la même façon que la veille. S. 263.
Consurgitur ex concilio. BG. 5, 31.	Le conseil se lève. S. 254.

Kapitel II.

Vom Verbum im allgemeinen.

3. Vom Genus des Verbs. 1. Im Lateinischen werden drei Genera verbi unterschieden: a) das Activum, b) das Passivum c) das Deponens.

2. Beim Activum erscheint das Subjekt als thätig (agens), beim Passivum als leidend (patiens).

3. Ein vollständiges Passivum hat nur das transitive Verb. Intransitiva kommen im allgemeinen, passivisch konstruiert, nur in unpersönlichen Sätzen vor.

4. das Lateinische bedient sich des Passivs ungleich häufiger, als das Französische.

Omnes natura trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem.	La nature nous entraîne et nous conduit tous au désir de connaître et de savoir. Jac. 1, 68.
Maritimis urbibus non merces solum adventiciae importantur, sed etiam mores peregrini.	Dans les villes maritimes on importe non-seulement les marchandises du dehors, mais aussi les mœurs étrangères. Jac. 1, 67.

5. Nicht selten gebraucht das Lateinische ferner das Passivum zur Darstellung reflexiver oder intransitiver Thätigkeiten, so dass z. B. *congregari* nahezu die Bedeutung von *convenire* hat, und *moveri, falli, ferri* sich oft nur wenig von *se movere, se fallere, se ferre* unterscheiden. (S. unten 8).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pares cum paribus facillime congregantur. Cato m. 3.	Qui se ressemble s'assemble.
Suevi lavantur in fluminibus. BG. 4 1.	Les Suèves se baignent dans les rivières. S. 172.

Die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks geht noch weiter, wenn ein Verbum zugleich transitiv und intransitiv gebraucht wird, und für das deutsche sich ändern, findet sich nicht bloss *mutari* oder *se mutare* sondern auch *mutare* gebraucht.

6. Verba deponentia heissen diejenigen Verba, welche bei passiver Form aktive Bedeutung haben.

Der Name (*deponere*) soll andeuten, dass dieselben die Aktivform abgelegt haben.

7. Die Deponentia bezeichnen ursprünglieh eine reflexive Thätigkeit, und wenn das Passivum in der Form mit dem Deponens übereinstimmt, so erklärt sich dies daraus, dass die passive Bedeutung nicht die ursprüngliche ist, sondern sich erst später aus der reflexiven herausgebildet hat.

8. Das lateinische Deponens entspricht zwar häufig einem franz. intransitiven oder reflexiven Verbum: *laetari* (se réjouir), *potiri* (s'emparer), *mori* (mourir), *mentiri* (mentir).

In vielen Deponentien hat sich aber die ursprüngliche Bedeutung so abgeschwächt, dass sie völlig wie transitive Verba auftreten: *hortari, intueri, contemplari, sequi* etc.

4. Reflexiv und reciprok gebrauchte Verba. 1. Verba, welche nur reflexiv gebraucht vorkommen, kennt das Lateinische nicht, und wie oben bemerkt wurde, entspricht dem franz. Verbe pronominal essentiel das lateinische Deponens. Indessen giebt es doch auch im Lat. manche transitive Verba (selbst Deponentia) welche, reflexiv gebraucht, zur Darstellung intransitiver Thätigkeiten dienen. So beispielsweise, ausser den schon früher erwähnten

Se recipere.	Se retirer, se rendre, se remettre.
Se delectare, se oblectare (delectari, oblectari).	Prendre plaisir, trouver du charme; se divertir.
Se gerere.	Se conduire, se comporter.
Se consolari.	Se consoler.

2. Eine reciproke Thätigkeit wird im Lat. ähnlich wie im Franz. durch Beifügung einer adverbialen Bestimmung *inter nos* (*vos, se, eos, ipsos*) oder eines appositionellen Satzgliedes (*alter* —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alterum, alius — alium) zur Darstellung gebracht. Ein Hinzutreten des Pron. reflexivum ist aber im Lat. unstatthaft.

(Aristides et Themistocles) obtrectarunt inter se. N. Arist. 1.	Ils s'accusèrent mutuellement. S. 33.
Carthaginienses et Cyrenenses alteri alteros aliquantum attriverant. S. J. 79.	Ils s'étaient mutuellement affaiblis. 106a.
Inter semet ipsi seditionibus saeviunt.	Les partis s'entre-déchirent. Qu.

Eigentümlich dem Lateinischen oder doch viel geläufiger als dem Französischen, ist die Wiederholung des betreffenden Substantivs.

Manus manum lavat.	Une main lave l'autre.
Cives enim civibus parcere aequum censebat. N. Thrasyb. 2.	Il pensait qu'il était juste que des citoyens épargnassent des citoyens. S. 65.

Unklassisch ist der bei späteren Schriftstellern sich findende Gebrauch von *invicem.*

In prima pugna Brutus consul et Aruns, Tarquinii filius, sese invicem occiderunt.	Dans le premier combat, le consul Brutus et Aruns, fils de Tarquin, se tuèrent l'un l'autre. Jac. 2, 192.

5. Vom Modus und Tempus im allgemeinen. 1. Wir unterscheiden im Lat. wie im Franz. drei Modi: a) den Indikativ, b) den Konjunktiv, c) den Imperativ.

2. Die Tempora des Indikativs scheiden sich, ebenfalls wie im Franz., in Tempora der Gegenwart (Praesentia) und Tempora der Vergangenheit oder historische Zeitformen (Praeterita).

Die ersteren werden im Lat. auch Haupt-, die letzteren Nebentempora genannt.

3. Vom Standpunkt der französischen Sprache aus gesprochen, kann man sagen, dass dem Lateinischen folgende Tempora fehlen:

a. das Passé défini und das Antérieur défini;

b. das Imperfectum futuri und das Plusquamperfectum futuri.

Für die beiden letzteren Zeitformen gebraucht das Lat. meistens das Imperfectum und Plusquamperfectum coniunctivi.

Für das Passé défini tritt im Lat. das Perfectum ein, wie denn auch jenes französische Tempus sich der Form nach aus diesem abgeleitet findet. Das lat. Perf. figuriert also in der zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sammenhängenden Darstellung bald als präsentisches, bald als historisches Tempus. Perfectum praesens und Perfectum historicum.

Auch das Antérieur défini findet sich in denjenigen Fällen, in denen es vorzugsweise zur Verwendung gelangt (d. i. im Temporalsatze mit *aussitôt que* etc.) durch das lat. Perfectum (bei *simulac* etc.) vertreten.

4. Praesentische Tempora sind hiernach: a. das Praesens, b. das Perfectum praesens, c. das Futurum, d. das Futurum exactum.

Historische Tempora sind: a. das Imperfectum, b. das Perfectum historicum, c. das Plusquamperfectum.

Wie wir im Französischen Tempora des Werdens und der Vollendung unterschieden haben, ganz ebenso unterscheidet man auch im Lat. Tempora actionis infectae und perfectae.

5. Der lateinische Konjunktiv hat, wie der französische, die vier Tempora: Praesens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt, die den vier gleichnamigen indikativischen Zeitformen entsprechen; und wiewohl der Konjunktiv gar nicht zur Bezeichnung temporaler Verhältnisse berufen ist, dürfen wir uns doch erlauben, zur Abkürzung des Ausdrucks auch in diesem Falle von Zeitformen der Gegenwart (Praesens und Perfectum) und Zeitformen der Vergangenheit (Imperfectum und Plusquamperfectum) zu reden.

6. Das Lateinische hat vor dem Französischen voraus, dass es im Aktiv auch die Tempora der Vergangenheit, so wie im Passiv die Tempora des Werdens einfach durch Flexion bildet, ohne dass es nötig hätte, ein Hülfsverb heranzuziehen.

7. Der lateinische Imperativ hat zwei Formen, die wir nach altem, wenn auch wenig zutreffendem Sprachgebrauche als den Imperativus praesentis und den Imperativus futuri unterscheiden.

Der Imperativus praesentis kommt nur in der 2. Person Singularis und Pluralis vor (*ama, amate*).

Der Imper. futuri kann nicht bloss in der 2., sondern auch in der 3. Person auftreten (*amato, amatote — amato, amanto*).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel III.

Gebrauch der Tempora.

6. Allgemeine Vorbemerkung. Die verschiedenen Tempora werden in unabhängigen Sätzen von den beiden Sprachen im ganzen genommen so gleichartig verwendet, dass wir hier nur auf ein paar einzelne Punkte aufmerksam zu machen brauchen.

7. Perfectum historicum und Imperfectum. Für den Gebrauch der beiden Tempora in der historischen Darstellung gelten ganz ähnliche Regeln, wie im Franz. für den Gebrauch des Passé défini und des Imperfekts.

T. Pomponius Atticus, ab origine ultima stirpis Romanae generatus, perpetuo a maioribus acceptam equestrem *obtinuit* dignitatem. Patre *usus est* diligente, et, ut tum erant tempora, diti, in primisque studioso litterarum. Hic, prout ipse *amabat* litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis aetas impertiri debet, filium *erudivit*. *Erat* autem in puero, praeter docilitatem ingenii, etc. etc. N. Att. 1.	Titus Pomponius Atticus, issu d'une famille aussi ancienne que le peuple romain, *conserva* toujours le rang de chevalier, qu'il avait reçu de ses ancêtres. Il *eut* un père économe, riche, eu égard au temps d'alors, et surtout très-passionné pour les lettres. Selon qu'il les *aimait* lui-même, il *fit* instruire son fils dans toutes les connaissances qu'on doit donner au premier âge. L'enfant *avait*, outre l'aptitude et la docilité de l'esprit, etc. etc. S. 185.
Cancer *dicebat* filio: . . Cui ille: Mi pater, *respondit*, libenter etc. Jac. 1 No. 111 S. 63.	Un crabe *disait* à son fils: . . L'autre lui *répondit*: „Mon père, je suivrai volontiers tes conseils, quand . . ."
Duobus annis post, T. Veturius et Spurius Postumius consules bellum adversum Samnites *gerebant*. Hi a Pontio Telesino, duce hostium, in insidias *inducti sunt*.	Deux ans après, les consuls Q. Véturius et Spurius Postumius *faisaient* la guerre contre les Samnites. Pontius Télésinus, général des ennemis, les *fit* tomber dans des embûches. Jac. 2 198.

Zu bemerken wäre etwa, dass das Lateinische nicht selten als ein Absolutes oder Thatsächliches hinstellt (Perf. hist.), was das Franz. geneigter ist als ein Relatives oder Zuständliches auszusprechen Imperfekt).

Agesilaus *fuit* claudus altero pede. N. Ages. 8.	Il *était* boiteux d'un pied. S. 131.
Qua tempestate Carthaginienses pleraque Africa *imperitabant*,	Dans le temps que les Carthaginois *régnaient* sur la plus grande partie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cyrenenses quoque magni atque opulenti *fuere*. S. J. 79.	de l'Afrique, les Cyrénéens *n'étaient* ni moins riches ni moins puissants. 106a.
Triumphavit magnificentissime in curru aureo, duobus filiis utraque latere adstantibus. Ante currum inter captivos duo regis filii et ipse *perducti sunt*.	Il *triompha* avec une grande magnificence, traîné sur un char d'or, ses deux fils se tenant à ses côtés. Devant le char on *menait* parmi les prisonniers les deux fils du roi et Persée lui-même. Jac. 2, 210.

8. Verschiedene Bemerkungen. 1. Das Perfectum praesens bezeichnet mehrfältig nicht sowohl ein Vollendetes als vielmehr ein nicht mehr Bestehendes.

Vixit.	Il n'est plus.
Fuimus Troes, fuit Ilium. Verg. Aen. 2. 325.	Nous Troyens nous n'existons plus; Ilion n'existe plus. D. 565.
Triste est nomen ipsum carendi: quia subicitur haec vis: Habuit, non habet, desiderat etc. Tusc. 1. 36.	A ce mot, *manquer*, nous attachons une idée fâcheuse parce que c'est comme si l'on disait, avoir eu, n'avoir plus, désirer etc. 3, 644a.

2. Wie übrigens im Franz. *s'être établi* und *habiter* oft ein und dasselbe (wohnen) bedeuten, so kann es auch nicht auffallen, wenn die Tempora der Vollendung einzelner latein. Verba regelmässig durch Zeitformen des Werdens französischer Verba übersetzt werden.

Odisse, meminisse.	Haïr, se souvenir.
Novisse, consuevisse.	Savoir, avoir coutume.
Perii. Occidi.	Je suis mort. Je suis perdu, c'est fait de moi.

3. Nicht selten drückt das Lateinische als ein einfaches beobachtetes Faktum durch das Perfectum aus, was französisch als ein allgemeiner Erfahrungssatz im Praesens ausgesprochen wird.

Quae res (libido ulciscendi) plerumque magnas civitates pessum dedit. S. J. 42.	C'est ainsi que périssent souvent de grands états 88b.

4. Als Ausdruck der Zuversichtlichkeit kommt das Perfekt namentlich im Hauptsatz eines konditionalen Satzgefüges für das Futurum exactum vor.

Brutus si conservatus erit, vicimus. Fam. 12, 6.	Si Brutus se maintient, la victoire est à nous. 5, 629a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Einen ähnlichen Grund hat es, wenn das Futurum exactum hin und wieder namentlich in der 1. Person (und besonders häufig in dem Cicero so geläufigen *videro*) für das Futurum eintritt.

Pomponia, inquit, tu invita mulieres, ego accivero pueros. Att. 5, 1.	Pomponia, dit-il, veuillez inviter les dames; moi, je me chargerai des hommes. 5, 182a.
Multumque ad ea, quae quaerimus explicatio tua ista profecerit. Fin. 3, 4.	Et ce que vous nous direz là, servira même beaucoup à éclaircir ce que nous cherchons. 3, 544a.
Desilite, inquit, commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum rei publicae atque imperatori officium praestitero. BG. 4, 25.	Sautez, camarades, s'écria-t-il, si vous ne voulez livrer cette aigle aux ennemis; pour moi, *j'aurai rempli* mon devoir envers la république et mon général. S. 199.
Quae fuerit causa, mox videro. Fin. 1, 10.	Nous examinerons bientôt quel peut avoir été leur mobile. 3, 496a.
Recte, secusne, alias viderimus. Ac. 2, 44.	Avaient-ils tort ou raison, c'est ce que nous examinerons plus tard 3, 479a.

6. In lateinischen Briefen finden sich sehr häufig das Imperf. (oder Perf.) und das Plusqpf. gebraucht, wo die modernen Sprachen beziehungsweise das Praesens und das Perfectum verwenden.

Der Römer (der klassischen Zeit) liebt es nämlich bei der Darstellung dessen, was für ihn, bei Abfassung des Briefes, zwar ein in der Gegenwart Werdendes oder Vollendetes, für den Empfänger, bei der Lektüre des Briefes, aber schon ein Vollendetes oder der Vergangenheit Angehörendes ist, sich auf den temporalen Standpunkt des Letzteren zu versetzen.

Nihil habebam quod scriberem; neque enim novi quidquam audieram, et ad tuas omnes rescripseram pridie. Att. 9, 10.	Je n'ai rien à vous mander; je n'ai appris aucune nouvelle, et j'ai répondu hier à toutes vos lettres. D. 472.
Marionem ad te eo misi, ut tecum ad me quam primum veniret. Fam. 16, 1.	Je vous envoie Marion, pour qu'il revienne le plus tôt possible avec vous. D. 472.
Scribam ad te plura alias; paucis enim diebus eram missurus domesticos tabellarios. Fam. 2, 7.	Je vous en écrirai plus une autre fois; car dans quelques jours je dois expédier des messagers particuliers. D. 472.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel IV.

Gebrauch der Modi.

9. Gebrauch des Indikativs. Der Indikativ ist natürlich auch im Lat. der Modus des Melde- und Urteilssatzes. Zu bemerken ist nur, dass das Lat., im Gegensatze zum Deutschen, den Indikativ auch in folgenden Fällen gebraucht: a) bei *paene* und *prope* (französisch *presque*, ebenfalls mit dem Indikativ, oder Imperf. von *aller* mit dem Infinitiv).

Prope cecidi.	Je suis presque tombé, j'ai failli tomber.
Brutum non minus amo quam tu, paene dixi quam te. Att. 5, 20.	Brutus m'est aussi cher qu'à vous; j'allais dire aussi cher que vous. 5. 221b.
Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum. Fam. 8. 14.	J'allais oublier le plus important. 5, 275b.

b) bei Verben des Sollens, Müssens, Könnens, und bei Wendungen des subjektiven Urteils wie *longum, (aequum, iustum, melius, aequabilius, optabilius) est* — wo sich mit dem nachfolgenden Infinitiv die Vorstellung der Nichtwirklichkeit verbindet (französisch: der Conditionalis, d. i. Imperf. futuri, Plusquamperf. fut. oder Plusqpf. coni.)

Volumnia debuit in te officiosior esse, quam fuit. Fam. 14, 16.	V. aurait dû avoir pour vous plus de déférence qu'elle n'en a eu. D. 471.
Quos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero. Cat. 1, 9.	Ces hommes qu'on aurait dû livrer au glaive, ma voix les ménage encore. D. 471.
Optimum fuerat, eam patribus nostris mentem datam esse. L. 30, 30.	Il eût été heureux que cette pensée eût été inspirée à nos pères. D. 471.
Longum est ea dicere. Sest. 5.	Il serait trop long de dire ces choses. D. 581.

c) bei *malueram* oder *non putaram (putavi), non arbitrabar (arbitratus sum), non sperabam* — wo die Nichtübereinstimmung des Geschehenen mit dem Denken, Hoffen oder Wünschen des Redenden zur Darstellung gebracht wird (franz. wiederum der Conditionalis).

Haec tecum coram malueram; sed etc. Fam. 7, 3.	J'aurais préféré vous donner ces détails de vive voix. 5, 419a.
Cupiebam etiamnunc plura garrire.	Je voudrais t'en dire plus long. Qu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cic — Cupio videre, qui id audeat dicere. Ph. 5, 2.	1675b. — Je désirerais voir celui qui l'ose dire. 3, 327b.
Te tam mobili in me meosque esse animo non sperabam. Fam. 5, 1.	Changer à ce point pour moi et pour les miens! c'est ce que je n'aurais jamais pu croire. 5, 8b.

10. Gebrauch des Konjunktivs. Der Konjunktiv findet sich gebraucht

a) in der indirekten Rede (Coniunctivus obliquus);

b) in der unsicheren oder zweifelhaften Aussageweise (als Dubitativ), und wo der Inhalt der Aussage, im Gegensatze zur Wirklichkeit als ein bloss Vorgestelltes erscheint (als Conditionalis);

c. in Permissivsätzen (als Concessivus), in Optativsätzen (als Optativus), in Imperativsätzen (als Hortativus).

Dabei ist zu beachten a. dass, wenn der Konjunktiv als Dubitativ, Concessiv, Optativ oder Hortativ auftritt, das Lateinische sich häufig des Perfekts bedient, wo im Franz. nur das Praesens eintreten kann;

b. dass in den drei letzten Fällen als Satzverneinung nur *ne* zu gebrauchen ist.

1. Die indirekte Rede (Oratio obliqua) bedient sich überall, wo nicht der Acc. cum inf. verwendbar ist, also nicht bloss in Imperativsätzen, sondern auch im echten Interrogativsatze, des Konjunktivs.

Communem legationem ad P. Crassum mittunt: „Si velit suos recipere, obsides sibi remittat. BG. 3, 8.	Ils envoient en commun une députation à P. Crassus: „S'il veut recouvrer ses officiers, qu'il renvoie les otages.“ S. 139.
Ad hoc mandata verbis dat: „Cum ab senatu hostis iudicatus sit, quo consilio servitia repudiat? in urbe parata esse, quae iusserit: ne cunctetur ipse propius accedere. S. C. 43.	Lentulus le charge en outre d'ajouter de vive voix: le sénat l'ayant déclaré traître à la patrie, pourquoi repousse-t-il les esclaves? A Rome tout est prêt suivant ses ordres; qu'il ne diffère point de s'en approcher. 48.

2. Der Dubitativ bedient sich der präsentischen Zeitformen des Konjunktivs.

Valetudinem tuam velim cures diligentissime. Fam. 14, 8.	Je vous conjure d'avoir bien soin de votre santé. 5, 381a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Id quale sit, *velim*, si inveneris, ad me scribas. Att. 11, 17.	Si vous en apprenez quelque chose, soyez assez bon pour me le mander. 5, 394a.
Nolim, malim, non audeam (ausim).	Je ne voudrais pas, j'aimerais mieux, je n'oserais.
Ego quidem tibi non sim auctor, si Pompeius Italiam relinquit, te quoque profugere. Att. 9, 10.	Je ne vous conseille point du tout (ne vous conseillerais pas) de suivre Pompée, s'il sort de l'Italie. 5, 345a.
Haud facile dixerim, quid potissimum in hoc carmine mihi placuerit.	Il me serait difficile de dire ce qui m'a charmé le plus dans cette poésie. Jac. 1, 66.
Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim, eloquentiam rem unam esse omnium difficillimam. Br. 6.	Ce que je puis affirmer sans crainte d'être contredit, c'est qu'il n'est rien au monde qui soit plus difficile (que l'éloquence). 1, 354a.
Non me offenderit lusus in pueris; est hoc signum alacritatis.	Le jeu ne me déplairait pas dans les enfants: c'est un signe de vivacité. Jac. 1, 66.

3. Der Conditionalis wird im Lat. durch das Imperfekt und Plusquamperfekt des Konjunktivs vertreten, vorzugsweise aber durch das zuerst genannte Tempus, das auch vielfältig für das franz. Plusqpf. futuri oder coniunctivi eintritt.

Vellem equidem vobis placere, Quirites: sed multo malo vos salvos esse. L. 3, 68.	Je serais heureux de vous être agréable, Romains; mais je tiens bien plus à vous sauver. DE. 5, 82.
Ego cum talibus viris brevi orbem terrarum subigerem.	Avec de tels hommes je soumettrais bientôt le monde. Jac. 2, 199.
Cuperem vultum videre tuum, cum haec legeres. Att. 4, 16.	Je voudrais bien voir la mine que vous faites à ce passage. 5, 159a.
Hoc ne Cotyla quidem dicere auderet. Ph. 5, 3.	C'est ce que Cotyla lui-même n'oserait dire. 3, 327b.
Haec Caesar nunquam neque fecisset neque passus esset.	C'est ce que César n'aurait jamais fait ni souffert.

Anm. 1. Dem franz. *on aurait dit*, *on eût dit* entspricht ein lateinisches *diceres, putares, crederes;* dem auf ein Gegenwärtiges bezogenen *on dirait* aber in der Regel das dubitative *dicas* oder *credas*.

Putares, Sullam venisse in Italiam, non belli vindicem, sed pacis auctorem. Vell. 2, 25.	On eût dit que c'était pour apporter la paix et non la guerre que Sylla revenait en Italie. 560a.
Itaque haud facile decerneres, utrum imperatori an exercitui carior esset. L. 21,4.	Aussi eût-il été difficile de décider qui le chérissait davantage du général ou de l'armée. 1, 487a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Romani iniussu signa referunt, maestique, crederes victos, redeunt in castra. L. 2, 43.	Sans en avoir reçu l'ordre, ils quittent leurs rangs, et tristes (on dirait presque vaincus) ils rentrent dans le camp. 1, 92a.
Credas innare Cyclades. Virg.	On dirait des Cyclades qui flottent. Qu. Dire.

Anm. 2. Zur Vergleichung des Dubitativs und des Conditionalis führen wir noch folgende Sätze an:

DeMenedemo,vellem verum fuisset. De regina, velim verum sit. Att. 15, 4.	Que n'avez-vous dit vrai sur Ménédème! Que ne dit-on vrai sur la reine! 5, 564a.
Quam velim Bruto persuadeas, ut Asturae sit. Att. 14, 15. — Quam vellem, Bruto studium tuum navare potuisses! Att. 15, 4.	Que ne pouvez-vous persuader à Brutus de se trouver à Asture! 5, 552a. — Que j'aurais été heureux, si vous aviez pu rendre ce service à Brutus! 5, 564a.

Anm. 3. Besonders häufig tritt der Konjunktiv als Dubitativ oder Conditionalis im konditionalen Satzgefüge auf. S. Syntax des mehrfachen Satzes.

4. Permissivsätze stehen im Praesens oder Perfekt des Konjunktivs. Besonders häufig ist das permissive *sit*, wie das franz. *soit*.

Fiat, mos geratur tibi.	Tu le veux, soit. Qu. 1143c.
Eh bien, soit.	Sit sane, sit ita.
Age, sit ita factum. Mil. 19.	Supposons le fait. 3, 226a.
Oderint, dum metuant. Phil. 1, 14.	Qu'ils me haïssent, pourvu qu'ils me craignent. 3, 279b.
Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis; tibi quando esse coepit. Verr. 1, 14.	Carbon était un citoyen pervers, un mauvais consul, un séditieux. Oui, pour d'autres; mais pour vous, depuis quand? 3, 117b.
Ne sit sane summum malum dolor: malum certe est. Tusc. 2, 5.	Mais la douleur, pour n'être pas le plus grand des maux, ne laisse pas d'en être un. 3, 657a.
Ne sim salvus, si aliter scribo ac sentio. Att. 16, 13a.	Que je meure, si je ne dis ce que je pense. 5, 605a.

5. Der Optativsatz bedient sich einer präsentischen oder historischen Zeitform des Konjunktivs, je nachdem er einen erfüllbar gedachten oder einen unerfüllbaren Wunsch darstellt, und tritt in letzterem Falle in der Regel (im ersten nur hin und wieder) in der Form eines abhängigen Satzes mit *utinam* auf.

Beispiele für den ersten Fall:

Salvus redeas, salvus redieris!	Puisses-tu revenir sain et sauf!
Quod dii omen avertant, averterint!	Puissent les dieux détourner ce présage. Th. 186b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dii faxint ut tali genero frui liceat. Fam. 14, 3.	Fassent les dieux qu'un jour je puisse jouir du bonheur de posséder un pareil gendre! 5, 88b.
Dii te perduint (di te perdant), fugitive! Deiot. 7.	Que les dieux te maudissent, vil esclave! (maudis sois-tu). 3, 265a.
Haec habui de senectute quae dicerem; ad quam utinam perveniatis! Lael. 23.	Voilà ce que j'avais à vous dire de la vieillesse. Fassent les dieux que vous y parveniez un jour! 4, 544b.
Utinam modo conata efficere possim! Att. 4, 16.	Puissé-je seulement m'en tirer à mon honneur! 5, 157b.

Beispiele für den zweiten Fall:

Cuius exemplum utinam nostri sequi voluissent. N. Ages. 4.	Plût aux dieux que nos généraux eussent voulu suivre cet exemple. S. 127.
Utinam quidem istud evenisset! N. Eum. 11.	Plût aux dieux que cela fût arrivé! S. 145.
Utinam ego, inquit, tertius vobis amicus adscriberer. Tusc. 5, 22.	Plût aux dieux, leur dit-il, que je fusse en tiers avec de tels amis. 4, 60b.
Utinam ne in Pelio nata ulla unquam esset arbor! Fat. 15.	Plût aux dieux que jamais il ne fût poussé d'arbre sur le mont Pélion! D. E. 4, 41.

6. Konjunktivische Imperativsätze kommen nicht bloss in der ersten und dritten, sondern auch in der zweiten Person vor; namentlich bei allgemeinen Vorschriften und bei Verboten (mit der Satznegation *ne*) findet sich der Konjunktiv in der Regel dem Imperativ vorgezogen.

Uebrigens lassen sich bekanntlich manche Sätze ebenso gut als Optativ- wie als Imperativsätze auffassen.

Imperativsätze der 1. Person (pluralis):

Sed satis de hoc; reliquos ordiamur. N. Alcib. 10.	Mais en voilà assez sur Alcibiade. Parlons des autres capitaines.
Amemus patriam, pareamus senatui, consulamus bonis. Sest. 68.	Aimons la patrie; soyons soumis au sénat; honorons les bons citoyens. 3, 95b.
In rebus prosperis superbiam et arrogantiam fugiamus.	Fuyons dans la prospérité l'orgueil et l'arrogance. Jac. 1, 64.

Imperativsätze der 3. Person:

Quam quisque novit artem, in hac se exerceat. Tusc. 1, 18.	Que chacun fasse le métier qu'il entend. 3. 632a.
Donis impii ne placare audeant deum. Leg. 2, 16.	Que les impies n'aient point l'audace d'offrir aux Dieux des présents. 4, 389b.
Caesar priusquam Rubiconem traiecit: »Eatur, inquit, quo	César, avant de passer le Rubicon, s'écria: »Allons où nous appelle la

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deorum voluntas et inimicorum iniquitas vocat; jacta alea esto!	volonté des dieux et l'injustice de nos ennemis; que le sort en soit jeté. Jac. 1, 82.

Affirmative Imperativsätze der 2. Person:

Quare, si tibi videtur, des ei filiam tuam nuptum. N. Paus. 2.	Et il te prie, si tu le trouves bon, de lui donner ta fille en mariage. S. 37.
Cum te bene confirmaris, ad nos venias. Fam. 16, 13.	Sitôt que vous aurez repris vos forces, accourez, accourez. 5, 181b.
Ei dicas plurimam salutem, et suavissimae Atticae. Att. 16, 7.	Faites-lui mes compliments, je vous prie, ainsi qu'à la charmante Attica. 5, 597a.
Sic cum inferiore vivas quem ad modum tecum superiorem vivere velis. Sen. Ep. 17.	Vivez avec votre inférieur comme vous voudriez que votre supérieur vécût avec vous. D. 473.

Negative häufig im Perfectum auftretende Imperativsätze der 2. Person:

Ne tu illi succenseas.	Ne sois point fâché contre lui. Th. 1508a.
De me nihil timueris. Att. 4, 16.	Ne craignez pas pour moi. 5, 159a.
Ne mei doloris causam commemores.	Ne me rappelle pas la cause de mon chagrin. Jac. 1, 148.
Isto bono (viribus corporis et ingenio) utare, dum adsit; cum absit, ne requiras. Cato. m. 10.	Il faut user de ses forces quand on les a, et ne point les regretter quand on ne les a plus. 4, 530a.
Ne transieris Iberum. Ne quid rei tibi sit cum Saguntinis. L. 21, 44.	Ne passez pas l'Èbre; n'inquiétez pas Sagonte. 1, 515a.

Anm.: Im Latein. lässt sich auch von Imperativsätzen mit dem Conditionalis reden:

Quod si meis incommodis laetabantur, urbis tamen periculo commoverentur. Sest. 24.	S'ils se réjouissaient de mon désastre devaient-ils être insensibles aux dangers de Rome? 3, 70a.

11. Gebrauch des Imperativs. 1. Der Imperativus praesentis ist die gewöhnliche Form der Aufforderung, kommt aber fast niemals in negativen Sätzen zur Verwendung.

Ad haec rescribe. Att. 16, 11.	Répondez-moi sur tout ceci. 5, 602b.
Egredere ex urbe, Catilina; libera rem publicam metu; in exsilium, si hanc vocem exspectas, proficiscere. Cat. 1, 8.	Sors de Rome, Catilina; délivre la république de ses craintes; pars; oui, si c'est ce mot que tu attends, pars pour l'exil. 2, 562b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anm. 1: Die Aufforderung wird zur Bitte, oder der Ton des Befehls wird gemildert, durch ein dem Imperativ beigegebenes *amabo*, *quaeso*, *obsecro*, *si tibi videtur*, *sis (si vis)*, *sultis (si vultis)*.

Optative Bedeutung haben die Grussformeln *salve* (je vous salue, bon jour) und *vale* (adieu).

Fast zu Interjektionen geworden sind die Imperative *i* (allons) und *age*, *agedum* (allons, voyons, eh bien).

Anm. 2: Umschrieben wird der einfache Imperativ durch *fac* oder *cura* mit nachfolgendem Substantivsatze; (französisch tâchez de, ayez soin de mit dem Infinitiv).

Cura ut valeas. Fam. 7, 5.	(Porte-toi bien) adieu.
Quare magnum fac animum habeas et spem bonam. Q. F. 1, 2.	Ayez donc courage et confiance. 5, 67 b.

Anm. 3: In negativen Imperativsätzen tritt in der Regel entweder der Konjunktiv für den Imperativ ein, oder man umschreibt den letzteren bald durch *noli*, *nolite* mit dem Infinitiv, bald durch *fac ne* oder *cave* mit dem Substantivsatze, (französisch *n'allez pas* oder *gardez-vouz de*, *prenez garde de* mit dem Infinitiv).

Nolite, oro vos, id mihi dare quod multi invideant, plures etiam concupiscant. N. Thrasyb. 4.	Ne me donnez point, je vous prie, ce que plusieurs m'envieraient, et qui serait convoité du plus grand nombre. S. 65.
Cave putes, cave credas.	N'allez pas croire, prenez garde de croire.

Ausnahmsweise findet sich übrigens auch der Imperativ mit *ne* gebraucht.

Cancer dicebat filio: »Mi fili, ne sic obliquis semper gressibus incede, sed recta via perge.	Un crabe disait à son fils: »Mon fils, ne marche donc pas toujours ainsi de travers, va droit devant toi. Jac. 1, 111.

2. Der Imperativus futuri stellt den Inhalt der Aufforderung als eine Pflicht oder Schuldigkeit hin, ist aber in der 2. Person oft wenig vom Imperat. praes. verschieden. Die 3. Person kommt vorzugsweise in Gesetzen, Testamenten und Verträgen vor.

Beispiele für die zweite Person:

Tu tamen eas epistolas, quibus asperius de eo scripsi, aliquando concerpito, ne quando quid emanet. Att. 10, 12.	Déchirez, je vous prie, où je parle de lui trop en mal. Ces choses-là doivent rester entre nous. 5, 373 a.
Hominem mortuum, inquit lex in XII tabulis, in urbe ne sepelito neve urito. Leg. 2, 23.	Qu'un homme mort, dit la loi des douze Tables, ne soit ni enseveli, ni brûlé dans la ville. 4, 394 a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beispiele für die dritte Person:

Virgines Vestales in urbe custodiunto ignem foci publici sempiternum. Leg. 2, 8.	Que les vierges Vestales conservent dans la ville le feu éternel du foyer public. 4, 383.
Nocturna mulierum sacrificia ne sunto. Leg. 2, 9.	Que les femmes ne célèbrent point de sacrifices nocturnes. 4, 383 b.
Foedus in haec verba fere cum Antiocho conscriptum est: Amicitia regi Antiocho cum populo R. his legibus et conditionibus esto: ne quem exercitum rex per fines regni sui transire sinito; neu commeatu, neu qua alia ope iuvato etc. L. 38, 38.	Un traité fut signé avec Antiochus aux termes suivants: Alliance est conclue entre le roi A. et le peuple romain à ces conditions: A nulle armée le roi n'accordera ni passage sur ses terres, ni vivres, ni secours d'aucun genre etc. 2, 476 b.

Anm. 1: Von einzelnen Verben ist nur diese zweite Form des Imperativs in Gebrauch: *memento, scito, habeto.*

Anm. 2: Permissiven Sinn hat *esto* (ohne *ita*) = *sit ita.*

Anm. 3: Der Name Imperativus futuri ist von den älteren Grammatikern eingeführt worden, weil bei seinem Gebrauch für die Ausführung der Aufforderung in der Regel ein entfernterer Zeitpunkt in Aussicht genommen wird, und weil derselbe sich in Folge dessen häufig mit dem Futurum verbunden findet.

Cras petito, dabitur; nunc abi. Pl. Merc 761.	Reviens demain, on te payera: mais pour le moment va-t'en. 491 a.
Tu velim saepe ad nos scribas. Si rem nullam habebis, quod in buccam venerit, scribito. Att. 1, 12.	Écrivez-moi souvent; si vous n'avez rien d'important à me mander, écrivez-moi ce qui vous passera par la tête. 5, 12 b.

Kapitel V.

Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekte.

12. Form des Verbum finitum. Auch im Lat. richtet sich das Verbum in Person und Zahl nach dem Subjekte. Zu bemerken wäre etwa:

1. Ist das Subjekt ein Nomen collectivum, so kann Konstruktion nach dem Sinne stattfinden:

Haec in foro ingens turba circumfusi fremebant. L. 26, 35.	Une foule considérable répandue dans le Forum faisait entendre ces plaintes. D. 533.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Konstruktion kommt aber regelmässiger erst bei späteren Schriftstellern vor. Bei Caesar findet sie sich nur dann (aber auch nicht allemal), wenn das Collectivum mit einem pluralischen Genitiv bekleidet ist.

Magna multitudo undique ex Gallia perditissimorum hominum latronumque convenerant. BG. 3, 17.	De toutes les parties de la Gaule étaient arrivés en foule des hommes perdus de crimes et des brigands. S. 149.
Eodemque die uterque eorum ex castris exercitum educunt. BC. 3, 30.	Tous deux sortirent le même jour de leur camp. 403.
Iis de causis uterque eorum celeritati studebat. BC. 3, 79.	Ainsi chacun d'eux avait des motifs de se hâter. 421.

Etwas ganz Gewöhnliches aber ist die Konstruktion nach dem Sinne auch bei Cicero in einem nachfolgenden bei- oder untergeordneten Satze.

Orgetorix civitati persuasit, ut de finibus suis exirent. BG. 1, 2.	O. engagea ses concitoyens à sortir de leur pays. S. 7.
Caesar equitatum omnem, quem . . habebat, praemittit, qui videant quas in partes hostes iter faciant. BG. 1, 15.	Caesar envoie en avant toute sa cavalerie . . Elle devait observer la direction que prendraient les ennemis. 188b.

2. Ist einem pluralischen Subjekte ein appositionelles *quisque (alius-alium* etc.) beigegeben, so steht das nachfolgende Verbum bald im Singular, bald im Plural.

Ut nocte ambo exercitus suas quisque abirent domos. L. 2, 7.	Que les deux armées s'en retournèrent de nuit dans leurs foyers. 1, 61a.
Pictores et poetae suum quisque opus a vulgo considerari vult. Off. 1, 41.	Les peintres et les poètes tiennent à offrir leurs ouvrages à l'examen du public. 4, 460a.

3. Eine dem Subjekte beigefügte Apposition hat auf die Form des Prädikats in der Regel keinen Einfluss. Bei den pluralischen Städtenamen aber wird das Prädikat stets auf das ihnen beizugebende *oppidum (urbs. civitas)* bezogen, mag dasselbe dem Eigennamen folgen oder vorangehen.

Corioli oppidum captum est. L. 2, 33.	La ville de Corioles fut prise. 1, 83a.
Oppidum Gonni viginti milia ab Larissa abest. L. 36, 10.	La ville de Gonnis est à vingt milles de Larisse. 2, 375a.

4. Bei einem nominalen Prädikate richtet sich die Kopula nach diesem, in Fällen wie den nachstehenden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Amantium irae amoris redintegratio est. Ter. Andr. 556.	Brouilleries d'amants, renouvellement d'amour. 17a.
Contentum esse rebus suis maximae sunt certissimaeque divitiae. Par. 6, 3.	Être content de ce que l'on a, c'est la plus grande et la plus solide richesse. 1, 553a.
Aude nunc de tuo (consulatu) dicere, cuius fuit initium ludi Compitalicii. Pis.	Ose à présent parler du tien. Tu commenças par tolérer la célébration des jeux compitaliens. 3, 173a.

13. Form des nominalen Prädikats. 1. Das nominale Prädikat richtet sich im Geschlecht und im Numerus ebenfalls nach dem Subjekte.

2. Die Regel gilt, abgesehen von leicht verständlichen Ausnahmen, auch für ein substantivisches Prädikat, dafern als solches ein Nomen mobile auftritt.

Iustitia una omnium est domina et regina virtutum. Off. 3, 6.	La justice est la maîtresse et la reine de toutes les vertus. 492b.
Quae (stellae) magnarum fuerunt calamitatum praenuntiae. Nat. d. 2, 5.	Comètes qui nous présagèrent d'horribles maux. 4, 111b.

Andernfalls brauchen die beiden Satzglieder weder im Geschlecht, noch im Numerus übereinzustimmen.

Iuris natura fons est. Off. 3, 17.	La nature est la source du droit. 4, 503a.
Captivi militum praeda fuerunt. L. 21, 15.	Les prisonniers avaient été la proie des soldats. 1, 494b.
Demetrius iis unus omnia est. L. 40, 11.	Démétrius seul est tout pour eux. 2, 550b.
Pulvis et umbra sumus. Hor.	Nous ne sommes qu'ombre et poussière. Qu. 1169a.

3. Wie natürlich dem Lateiner die Uebereinstimmung des Subjekts mit dem Prädikate erscheint, zeigt sich auch darin, dass dasselbe, abweichend vom Französischen, ein als Subjekt auftretendes Pronomen demonstrativum (oder relativum) in Sätzen wie den folgenden mit dem Prädikate kongruieren lässt.

Haec est nobilis ad Trasumenum pugna. L. 22, 7.	Telle est la fameuse bataille de Trasimène. 536a.
Nam idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est. S. C. 20.	Or, avoir les mêmes volontés et les mêmes répugnances, voilà la véritable amitié. 39a.

4. Konstruktion nach dem Sinne kann (abgesehen von dem Falle § 12, 1) vorkommen, wenn das Subjektssubstantivum bildlich zu verstehen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Capita coniurationis eius virgis caesi ac securi percussi. L. 10, 1. (Capita = principes.)	Les chefs de cette conspiration furent battus de verges et expirèrent sous la hache. D. 534.

und bei einem Subjekt wie *octo milia hominum* richtet sich ein participiales Prädikat bald nach dem Grundworte, bald nach der genitivischen Bestimmung.

Ita una hieme et aestate a Lucullo centum fere milia militum regis exstincta sunt.	Ainsi, en un hiver et un été, L. Lucullus tua au roi près de cent mille hommes. Jac. 2, 219.
Decem et sex milia peditum more Macedonum armati fuere. L. 37, 40.	L'infanterie, forte de seize mille hommes, était armée à la macédonienne. 2, 430a.

5. Geht einem participialen oder gerundivischen Prädikate ein Substantivum als prädikative Bestimmung vorauf, so ist letzteres in der Regel für die Form des ersteren massgebend.

Non omnis error stultitia est dicenda (dicendus est stultitia). Div. 2, 43.	Toute erreur ne mérite pas le nom de sottise. 4, 237 a.
Numquam aeque ac modo paupertas mihi onus visum est, et miserum et grave. Ter. Ph. 1, 2, 44.	Jamais je n'ai senti comme aujourd'hui le malheur d'être pauvre. 136 b.
Natürlich aber:	
Semiramis puer credita est. Justin, 1, 2.	On la prit pour le fils de Ninus. 386 b.

Allgemeine Schlussbemerkung. Aehnliche Regeln gelten selbstverständlich für die Uebereinstimmung der attributiven, prädikativen oder appositionellen Bestimmung mit dem Beziehungsworte.

Anm. Die französische Übersetzung der Satzbeispiele ist, wo sich nur die Seite (bei Cicero und Livius auch der Band) bezeichnet findet, der bei Didot erschienenen Collection des auteurs latins entnommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Konstr erst bei
späteren Schriftstell ur dann
(aber auch nicht al em plu-
ralischen Genitiv b

Magna multitudo un la Gaule
perditissimorum h s hommes
numque convener brigands.

Eodemque die uter ême jour
castris exercit
BC. 3, 30.

Iis de causis uterq des motifs
ritati studebat.

Etwas ganz on nach
dem Sinne auch ei- oder
untergeordneten Sa

Orgetorix civitati p s à sortir
finibus suis exir

Caesar equitatum o ute sa ca-
habebat, praemit bserver la
quas in partes hos t les enne-
BG. 1, 15.

2. Ist einem p s *quisque*
(alius-alium etc.) Verbum
bald im Singular,

Ut nocte ambo en retour-
quisque abirent urs foyers.

Pictores et poetae s tiennent
opus a vulgo c s à l'exa-
Off. 1, 41. a.

3. Eine dem auf die
Form des Prädika den plu-
ralischen Städten auf das
ihnen beizugebend dasselbe
dem Eigennamen

Corioli oppidum ca ise. 1, 83a.
Oppidum Gonni vingt milles
Larissa abest.

4. Bei einen lie Kopula
nach diesem, in

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf